

Sitzung vom 16. März 2016 / Geschäft Nr. 6.2

Bericht

Interpellation Johanna Thomann und Mitunterzeichnende betreffend "Beurteilung Verkehrssituation in Tempo-30-Zonen"; Antwort

1. Ausgangslage

Am 25. November 2015 haben Johanna Thomann und Mitunterzeichnende folgende Interpellation eingereicht:

"Nach elfjähriger Projekt- und Bauphase gilt das umfassende Gesamtverkehrskonzept Tempo 30 Zonen in Zollikofen als abgeschlossen. die Umsetzung des Konzepts hat viel Zeit, Energie und Geld gekostet.

Wie beurteilt der Gemeinderat die heutige Verkehrssituation in Bezug auf die Einhaltung der Geschwindigkeit, Verkehrsaufkommen, Verkehrssicherheit von Fussgängern und Radfahrern in den Zonen mit Tempo 30?

Was hat sich positiv oder negativ verändert im Vergleich zur vorherigen Situation ohne Tempo 30 Zonen in den betroffenen Gebieten?

Leisten die Tempo 30 Zonen den angestrebten Beitrag an die Verkehrsprävention? Sind keine oder weniger Unfälle in den entsprechenden Gebieten zu verzeichnen?

Welchen Nutzen zieht der Gemeinderat aus der Einführung der Tempo 30 Zonen?

Wie ist das Feedback von Verkehrsteilnehmenden?

Wie ist das Feedback von Bewohnern und "Anrainern"?

Wie wird der Einhaltung von Tempo 30 in den betroffenen Gebieten Nachachtung verschafft?"

2. Antwort

Frage 1

Wie beurteilt der Gemeinderat die heutige Verkehrssituation in Bezug auf die Einhaltung der Geschwindigkeit, Verkehrsaufkommen, Verkehrssicherheit von Fussgängern und Radfahrern in den Zonen mit Tempo 30?

Die Geschwindigkeiten werden periodisch an verschiedenen Standorten innerhalb der Zonen gemessen. Ausser an einer Stelle wird der V_{85} (Durchschnittliche Geschwindigkeit von 85 % der Verkehrsteilnehmenden) von 38 km/h eingehalten. Die Stelle (Hubelstrasse) mit überschrittener Geschwindigkeit V_{85} wird weiter beobachtet und es werden Massnahmen zur Temporeduktion diskutiert.

Zahlen, welche das Verkehrsaufkommen belegen, sind bei den Grundlagenbeschaffungen für die Tempo-30-Zonen nicht explizit erhoben worden. Generell kann gesagt werden, dass es Verkehrsteilnehmende gibt, welche einzelne Strassen (Schulhausstrasse) umfahren, um diese

Autor:	Speicherdatum	Pfad, Datei:	Datum, Zeit / User	Version	Seite
Heidi Ulrich	25.02.2016	g:\00_daten\01_präsidentiales\001_zd\0090_ggr\0093_sitzungen\2016\160316\i_thomann_t30_ggra.docx	25.02.2016 09:26 / ks	1.5	1 von 3

nicht mit Tempo 30 befahren zu müssen. Andererseits gibt es Strassen (Kreuzstrasse), für welche die Tempobeschränkung keine Rolle spielt.

Aufgrund des reduzierten Tempos und Markierungen hat sich die Verkehrssicherheit für Zufussgehende und Velofahrende verbessert. Gerade an der Reichenbachstrasse hat sich mit der Markierung des Längsfussgängerstreifens und der damit einhergehenden Einengung des Strassenraums das Unfallgeschehen massiv reduziert.

Frage 2

Was hat sich positiv oder negativ verändert im Vergleich zur vorherigen Situation ohne Tempo 30 Zonen in den betroffenen Gebieten?

Die Temporeduktion leistet einen grossen Beitrag an die Verkehrssicherheit, es sind deutlich weniger Unfälle in den betroffenen Gebieten zu verzeichnen. Negative Auswirkungen sind dem Gemeinderat keine bekannt.

Frage 3

Leisten die Tempo 30 Zonen den angestrebten Beitrag an die Verkehrsprävention? Sind keine oder weniger Unfälle in den entsprechenden Gebieten zu verzeichnen?

In der Unfallstatistik der Kantonspolizei sind folgende Unfälle verzeichnet:

	2003 – 2008 Situation vor Tempo 30	Ø Jahr	2012 – 2015 Situation mit Tempo 30	Ø Jahr
Unfälle mit Personenschaden	29	4,8	3	0,75
Unfälle ohne Personenschaden	17	2,8	8	2

Die Tempo-30-Zonen erfüllen den Beitrag an die Verkehrsprävention, indem deutlich weniger Unfälle zu verzeichnen sind.

Frage 4

Welchen Nutzen zieht der Gemeinderat aus der Einführung der Tempo 30 Zonen?

Mit den positiven Auswirkungen der Tempo-30-Zonen wird den Inhalten des Leitbildes "Zollikofen – wo vieles so nah ist" Rechnung getragen. Damit ist auch der politische Auftrag, die Quartiere ruhiger zu gestalten, erfüllt.

Frage 5

Wie ist das Feedback von Verkehrsteilnehmenden?

Einige Zonensignalisationen werden als überflüssig angesehen, da in den entsprechenden Gebieten ohnehin nicht schneller als 30 km/h gefahren werden könne. Andere Rückmeldungen wurden nicht verzeichnet.

Frage 6

Wie ist das Feedback von Bewohnern und "Anrainern"?

Die Anliegen einiger Anrainer wegen zu hohen gefahrenen Tempi wurden aufgenommen und entsprechende Messungen sind durchgeführt worden.

Die Perimeter der Tempo-30-Zonen werden immer wieder bestritten. Es gibt Rückmeldungen, wonach die Perimeter zu gross ausgefallen seien. Andere hingegen monieren, dass die Tempo-30-Zonen zu klein seien.

Die Tatsache, dass in den Tempo-30-Zonen nur noch an bestimmten Orten Fussgängerstreifen markiert werden dürfen, führte zu grossem Aufklärungsbedarf bei der Bevölkerung. Nichtsdestotrotz sind nach der Einführung der Tempo-30-Zonen wieder drei Fussgängerstreifen (Kreuz-, Schulhaus- und Wydackerstrasse) markiert worden.

Frage 7

Wie wird der Einhaltung von Tempo 30 in den betroffenen Gebieten Nachachtung verschafft?

Mit der periodischen Überprüfung der gefahrenen Tempi wird die Einhaltung der Geschwindigkeiten überprüft. Werden die Geschwindigkeiten überschritten, kann die Kantonspolizei beauftragt werden, Radarkontrollen im betroffenen Gebiet durchzuführen. Weiter kann mit baulichen Massnahmen die Reduktion der Tempi erreicht werden.

Zollikofen, 25. Januar 2016

GEMEINDERAT ZOLLIKOFEN

Daniel Bichsel
Präsident

Stefan Sutter
Sekretär

Autor:	Speicherdatum	Pfad, Datei:	Datum, Zeit / User	Version	Seite
Heidi Ulrich	25.02.2016	g:\00_daten\01_präsidiales\001_zd\0090_ggr\0093_sitzungen\2016\160316\i_thoma nn_t30_ggra.docx	25.02.2016 09:26 / ks	1.5	3 von 3